

Geo. F. Borst,

Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorchrift gefertigt. — Chemikalien, Aeguen, Parfumerie-Waren, Farben, Zigarren, und alle in's Apothekergeschäft eingeschlagene Artikel, zu den billigsten Preisen.

110 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 28. Juli 1883.

Vokales.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

D. C. Lewis, Knabe, 22. Juli.

Franz Glazek, Mädchen, 26. Juli.

Andy Mead, Knabe, 24. Juli.

Thomas Nelson, Mädchen, 18. Juli.

George A. Richards, Mädchen, 22. Juli.

Heiraten.

William Brantham mit Lillie McKinney.

Markus Schnell mit Marie Heidelberg.

Todesfälle.

Lewis, 1 Tag, 24. Juli.

Theodor Oswald, 2 Monate, 27. Juli.

Elisabeth New, 80 Jahre, 26. Juli.

Dwyer, 4 Monate, 26. Juli.

— Alle Arten Drucksachen, wie Rechnungen, Briefbörsen, Geschäftskarten, Quittungen, Eintrittskarten, Constitutionen u. s. w. werden rasch, gut und billig in der Druckerei der "Tribüne" besorgt.

— Scharfschieber, No. 411 Ash Straße.

— Kaufe Mucho's "Best Havana Cigars."

— Am 8. August wird das Camp-meeting in Action beginnen.

— In der Versammlung des Board of Trade zirkulierte gestern eine Subscriptionliste für die Telegraphisten.

— Herman und George Root wurden im Criminalgerichte wegen Verkaufs gefälschter Getränke am Sonntag bestraft.

— Dem George Johnson No. 80 Süd Tenneesee Straße wohnhaft, wurde gestern ein Anzug gestohlen.

— George R. Root Bros. erhielten den Kontakt zur Lieferung von Koblenzen für das Feuerdepartement und die Polizeistation.

— Die Indianapolis Bridge Company hat den Kontakt zur Errichtung der eisernen Brücke über Blue River, nahe Corydon, erhalten.

— Kaufe Mucho's "Best Havana Cigars."

— Herr Frank Kleis empfiehlt seine Wirtschaft Ecke East und Buchanan Straße. Er verabreicht stets die besten Getränke und salte Speisen. Jeden Vormittag und Abend gibt es Lunch und am Samstag Abend besonders feinen Lunch bei guter Musik.

— Von den hierigen Tageblättern opponieren die "Times" und die "Tribüne" am heftigsten dem Straßenbahnenmonopol. "Journal", "Sentinel" und "News" nehmen sich ziemlich laut in der Angelegenheit; zu Gunsten des Straßenbahnenmonopols ist bloß ein einziges Blatt und das ist der "Telegraph".

— In Chas. Schwenzer's Sommergarten No. 485 Madison Avenue, findet heute, wie überhaupt jeden Samstag Abend ein Freiluftkonzert statt. Dieser Garten bietet einen äußerst angenehmen Sommerraumshalt. Heute Abend wird auch sehr schönes Feuerwerk dargestellt abgebrannt.

— Mayor Grubbs erhält heute Morgen einen Brief von Wm. Bradley von San Francisco, dem Besitzer des dortigen Bradley House, worin derselbe um Aufstufung über seinen Sohn bittet, der am 6. und 12. März mit einer Schauspielerkompanie im hiesigen Job Theater spielte und von dem er seitdem nichts weißt.

— Die Charles A. Bogeler Company hat soeben ein festliches herausgegeben, in welchem Abbildungen der verschiedenen Departemente dieses Geschäftes enthalten sind. Wenn man diese Abbildungen sieht, hat man einen leisen Begriff von der Großerartigkeit des Geschäfts, das St. Jacobs Del und Hamburger Trocken verkaufst.

— Heute Abend begeht der Soziale Turnverein sein 32tes Stiftungsfest. Auf dem Programme stehen Reden der Herren Bonneguet Jr. und Herman Lieber, ferner Musik und Turnübungen. Auch einige Gesangvereine haben ihre Beteiligung an dem Feste zugesagt. Das Fest findet in diesem Zweck sohn hergerichteten Gartens Raum neben der Turnhalle statt.

— Gestern Nachmittag kam ein gut gekleideter Mann in den mittleren Jahren stehend, in das No. 122 Nord Illinois Straße befindliche Kosthaus der Frau A. Robbins und verlangte Logis. Er behobt für einen Tag im Vorraum und zog sich dann auf sein Zimmer zurück. Nach dem Abendessen ging er aus, und war es bald oder eine halbe Stunde, Frau Robinson hielt es für geraten sich einmal nach dem Geld, (\$40) der goldenen Uhr die sie fürzlich in eine Kommode gelegt hatte umzusehen. Aber sowohl das Geld als die Uhr war verschwunden und der Fremde ließ sich auch nicht mehr sehen. Man machte der Polizei Anzeige von dem Vorfall.

— Gestern Nachmittag kam ein gut gekleideter Mann in den mittleren Jahren stehend, in das No. 122 Nord Illinois Straße befindliche Kosthaus der Frau A. Robbins und verlangte Logis. Er behobt für einen Tag im Vorraum und zog sich dann auf sein Zimmer zurück. Nach dem Abendessen ging er aus, und war es bald oder eine halbe Stunde, Frau Robinson hielt es für geraten sich einmal nach dem Geld, (\$40) der goldenen Uhr die sie fürzlich in eine Kommode gelegt hatte umzusehen. Aber sowohl das Geld als die Uhr war verschwunden und der Fremde ließ sich auch nicht mehr sehen. Man machte der Polizei Anzeige von dem Vorfall.

— Gestern Nachmittag kam ein gut

Städtisch-Politisches.

In der 9. Ward wurde gestern Abend Philip Reichwein von den Republikanern für den Stadtrath nominiert. Er ist Anti-Monopolist.

Als Delegaten für die Districts-Convention wurden J. L. Bieler, George Anderson, George Galvin, M. Atkins, Jos. Raible und James W. Scott gewählt. Dieselben wurden instruiert für keinen Kandidaten zu stimmen, der nicht positiv verspricht, zu Gunsten der neuen Straßenbahn-Compagnie und für den Bau eines Rathauses zu stimmen.

Die 9. Ward ist die des Herrn Eduard Müller. Wie uns Herr Müller erklärt, ist er bereit, im Falle seiner Ernennung, seine eigene Ansicht, die seiner Wähler unterzuordnen und gegen das Monopol zu stimmen.

In der 8. Ward wurde von den Republikanern Conrad Rudelshaus, in der 11. Ward Isaac Thalman, in der 25. Ward John H. Herrig für den Stadtrath nominiert. Alle drei sind Gegner des Straßenbahnen-Monopols.

In der republikanischen Versammlung in der 10. Ward ging es letzten Abend ziemlich lebhaft her. B. M. Cole, der lebhaft Vertreter der Ward im Stadtrath hatte vier Gegner. Herr Cole war früher ein Gegner der neuen Straßenbahn, bat sich aber in der letzten Stunde gedreht.

Dreitond fiel er bei der Nomination durch und die Versammlung nominierte W. M. French einen zuverlässigen Antimonopolisten.

Aldermen Rorison, Gegner des Monopols wird jedenfalls wieder nominiert werden.

In der 10. Ward wurden Charles W. Antweiler, J. W. Smith, Richard Sellers, Thomas B. Shirlin, J. B. Rollins und George B. Wheelock als Delegaten zur Districts-Convention gewählt, in der 11. Ward E. F. Claypool, Isaac Thalman, J. C. John, D. B. Shideler, M. G. McLain, J. L. Leddler, in der 12. Ward Frank Taylor, W. T. Brown, M. M. Cummings, S. A. Ebert, S. W. Miz und J. B. Aldridge.

Joseph Raible wurde in der 9. Ward als Mitglied des rep. Stadt-Comites gewählt.

Herr Gabr. Schmidt wird auf demokratischer Seite als Mayor's-Candidat genannt.

Die Primärversammlung der Republikaner der 5. Ward findet heute Abend statt.

In der 7. Ward wird George F. Meyer als republikanischer Stadtraths-Candidat genannt.

Der Straßenbahnen-Monopolist Morris in der 12. Ward hat schlechte Aussichten auf eine Wiedernomination.

In allen Wardversammlungen zeigt sich eine heftige Opposition gegen das Straßenbahnen-Monopol.

Der pluralis majestatis.

Wenn ein Potentat von sich selbst spricht, sagt er nicht, "Ich" sondern "Wir". Schriftsteller und Journalisten gebrauchen ebenfalls den pluralis majestatis, Leute jedoch nur dann, wenn sie eine Ansicht aussprechen, d. h. wenn der betr. Schriftsteller oder Journalist gleichsam im Namen eines Theiles des Publizums spricht, von dem er vermutet, daß es ebenfalls seiner Ansicht ist. Wenn der Journalist z. B. sagt: "Wir opponen" der Erwähnung des X. zum Stadtrathsmitglied" so meint er damit nicht: Ich, A. B. oppone", sondern: "Die Redaktion der betr. Zeitung im Namen eines Theiles des Publizums opponet."

Es kann daher nichts lächerlicher sein, als einen Zeitungsschreiber der von seiner eigenen allerdings von ihm selbst sehr hochgeschätzten Persönlichkeit, immer per "Wir" spricht, wie z. B. "Wir jubeln nach Buffalo" (bloß sich selbst meint), oder: "unsere Visage ist den Leuten bekannt", oder "wir tranken ein Glas Bier". Dem betr. Journalisten ist in solchen Fällen zu empfehlen, in bescheiden Weise, wie andere Menschenfinden den singularis zu gebrauchen und je nach Umständen zu sagen: "Ich", oder "meine", oder "Schreiber dies", oder "unser Berichterstatter" u. s. w.

Unter den Katholiken.

Ein katholischer Student, Herr John Cusack vom St. Mary's Theologischen Seminar, Baltimore, Md., steht, das nachdem er Monate lang an Pleurodynia (Brust Rheumatismus) gelitten habe, um empfohlen wurde den großen Schmerzenloser, St. Jacob's Del, zu ver suchen. Vorher hatte er Alles, was die besten Ärzte ihm anraten konnten, probiert ohne Linderung zu erlangen. Es fehlt die Worte, sagt er, seine großen Heilkräfte zu beschreiben, und Alles, was zu seinem Gunsten behauptet worden ist, wurde in dem betreffenden Hause sicherlich bewahrt. St. Jacob's Del hat ihm döllig geholfen.

— Für Straßenreinigung und Reparaturen wurden diese Woche \$43,49 verausgabt.

— Ein Mann Namens Brown beschwerte der Polizei gegenüber, gestern Abend bei einem Besuch des Capital Theatres geschlagen und beraubt worden zu sein. Ein Mann Namens Brown beschwerte der Polizei gegenüber, gestern Abend bei einem Besuch des Capital Theatres geschlagen und beraubt worden zu sein.

— Jeder Wirth, sollte die "Trades Assembly" Cigarre führen.

— Die schändlichen Verhandlungen im Stadtrath bezüglich der Straßenbahnenfrage sind noch zu neu, als daß das Publizum sie schon vergessen hätte könnten. Es wird daher Alles aufgeboten, daß die monopolistenfreundlichen Stadträthe nicht wieder erwähnt werden.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KEPPEL.

CHRISTIAN WATERMAN.

Keppler & Waterman,

(Nachfolger von Hohl & Keppler.)

Engroshändler in Whiskies & Weinen,

No. 35 Ost Maryland Straße, Indianapolis, Ind.

Wir erlauben uns dem Publikum mitzuteilen, daß wir in Folge des Ablebens von Christian Hohl, das unter dem Namen Hohl & Keppler wohlbeliebtes Engros-Liquor-Geschäft gemeinschaftlich übernommen haben und es an alter Platze weiterführen werden. Gleichermaßen bitten wir die Kunden und Gönnner der alten Firma und Händler im Allgemeinen ihre Kundenschaft und Gunstbezeugung auf uns zu übertragen unter Zusicherung reeller und freundlicher Bedienung.

Unglücksfälle.

James Eaton verletzte sich gestern Abend beim Garoppeln die Hand.

Henry Smith begab sich gestern auf den Fischfang nach Broad Ripple und wurde bei dieser Gelegenheit von einem Hund in den Fuß gebissen.

Ein Knabe Namens Harry Cellis, No. 100 Virginia Ave. wohnhaft und bei Baker und Randolph angestellt, ließ sich gestern Abend in O'Reilly's Store an einem Seile hinab. Dabei geriet er in einen eisernen Rahmen und verletzte sich schwer.

Der kleine Stadtherold.

Herr George Beiersdorfer hat von Herrn Alex. Mezger drei Acker von dem Schürmann'schen Grundstück, an der N. W. Ecke der 12. und Illinois Straße, gekauft und wird binnen Kurzem ein Haus auf demselben errichten.

Der Niederkrug brachte gestern Abend Frau Adelou zu ihrem Geburtstage ein Ständchen.

Wm. B. Louis, ein Geschäftsrinder, 63 Cherry Straße wohnhaft, wurde vergangene Nacht vom Schlag getötet und starb.

Bauer Reimann, die Gattin des früher hier wohnhaften R. Reimann, die Mutter der hier wohnenden Frau Bell und die fürzlich verstorbenen unglücklichen Sängerin Clara Reimann starb heute Vormittag in Cincinnati. Frau Bell ist dahin abgereist.

Briefliste.

Indianapolis, 28. Juli 1883.
Ausländische Briefe.

1. Liebermann, H.

2. Doyle, Wilhelm

3. Levi, Sigd. H.

4. Romlow, Hugo.

A. A. Wildman, Postmeister.

Warte bis die Wolken sich verzieben!

Das ist, wenn Regen naht, ein guter Rath; wenn aber Blutkrankheiten herannahen, nimmt Dr. August König's Hamberger Tropon. Sie können Dir das Leben retten.

Bauvermits.

C. M. Kochig, Framehaus, N. Alabama Straße, zw. 5 und 6. Str.; \$1800. George Psau, Brickhouse, Ecke Tennessee und 1. Str.; \$10,000.

Heute Abend ausgezeichnete Turtelsuppe bei Frits Müller, No. 300 Süd Illinois Straße.

Norman Sheer, ein Barbier, der in Corney's Restoration angeföhlt ist, legte gestern Abend der Polizei sein Leid, daß sich seine junge Frau französisch von ihm verabschiedete.

Mucho's Cigarrenladen befindet sich in No. 209 Ost Washington Straße.

Morgen Abend wird im Germania Garten die ebenso bekannte als beliebte Posse "Einer von unsre Leut" gegeben. Wer sich gut amüsieren will und nämlich gerne lacht, besuche die Vorstellung.

Unsere Nachbarn englischer Zunge haben in Folge der Forderung der Telegraphen, daß die Frauen gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit bekommen sollen, viel über die Frauenfrage zu sagen. Dabei wird unter Anderm gesagt, daß es überhaupt nicht in Ordnung ist, daß Frauen schwere Arbeit verrichten, daß die Erhaltung der Frauen-Sache der Männer und die häusliche Arbeit Sache der Frau ist. Wie sind bereit diesen Beifall zu erlangen, und sofort anwendbares Rezept mittheilen, welches sämtliche junge Männer bei rathsfähig macht, d. h. in den Stand setzt, eine Familie anständig zu ernähren und welches allen Mädchen entweder reiche bringt. Bis dahin halten wir es.

Die Germania Feuerwiderstandsgesellschaft von New York besitzt ein Baar-
kapital von einer Million. Das Ver-
mögen der Gesellschaft, einschließlich des Reservefonds und des Überflusses be-
läuft sich auf \$2,566,657.51. Daselbe
ist zum weitauft größten Theile in Bun-
desobligationen, also so sicher, wie nur
möglich angelegt. Die Raten der Ge-
sellschaft sind äußerst niedrig. Die bie-
gege Agentur der Gesellschaft befindet sich
No. 18 Vance Blvd, Brooklyn Avenue.

Herr Friedrich Marx ist Agent der Gesellschaft und jederzeit mit Ver-
gnügen bereit Versicherungen aufzu-
nehmen.

Die "Germania" ist eine deut-
sche Gesellschaft und stellt auf
Bun des Polizei in deutscher Sprache
aus. Als Beweis ihrer Solidität diene,
daß weder das große Feuer in Chicago,
noch das in Boston sie zu erschüttern
vermochte.

Gardinen! Tapeten!
Carl Möller, Dampf-

161 Ost Washington Straße.

BUNTE & CARROLL,

Groß-Händler in